



Dokumentation

Fachworkshop im Handlungsfeld Wirtschaft und Kleinunternehmen

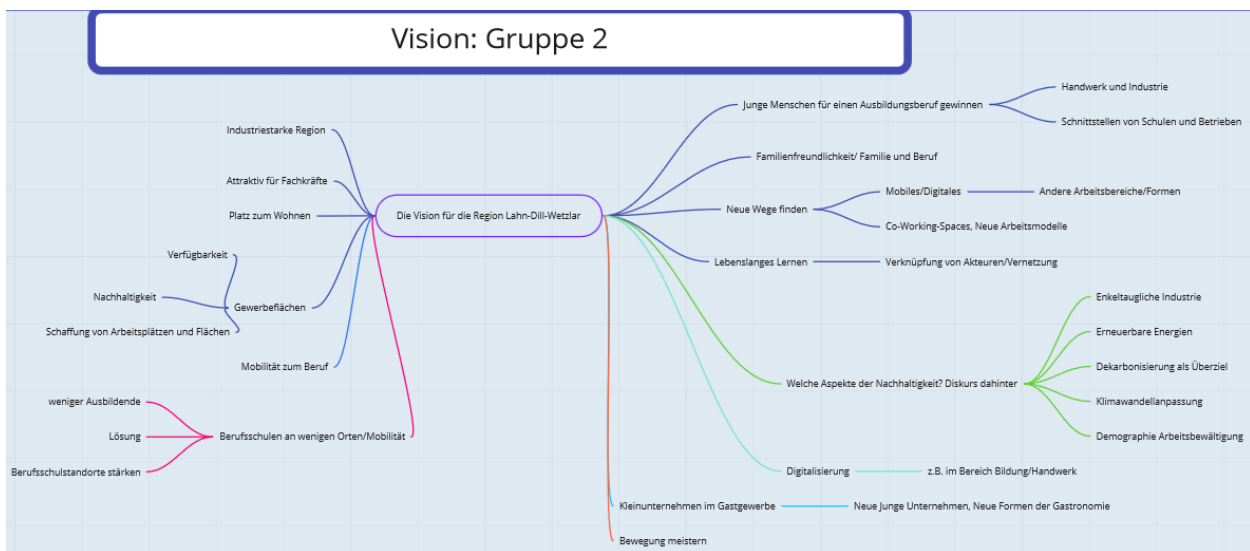
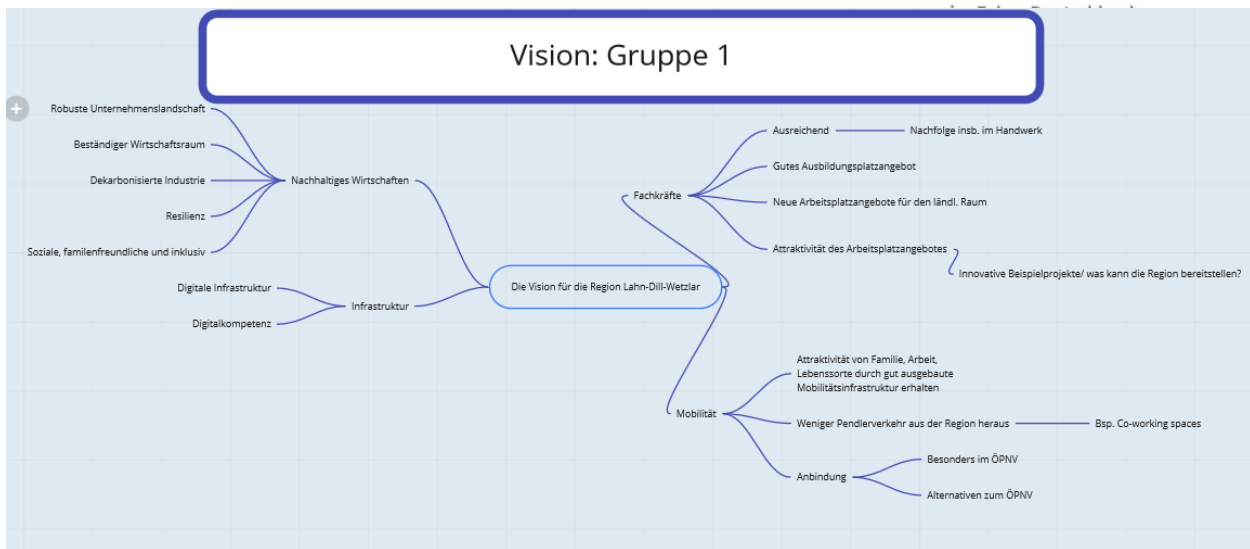
Datum: 01.02.2022, 15.30 – 17.30 Uhr

Ort: Webex

Ergebnisse Block 1: Arbeit an einer Vision im Handlungsfeld Wirtschaft und Kleinunternehmen

Folgende Eckpunkte sollen im Leitbild/der Vision im Handlungsfeld integriert sein und sind ausschlaggebend für den Erfolg der Region:

- Nachhaltiges Wirtschaften
 - o Robuste Unternehmerlandschaften und ein beständiger Wirtschaftsraum (Resilienz)
 - o Arbeit in Richtung einer dekarbonisierten Industrie
 - o Berücksichtigung der Sustainable Developments Goals (nicht immer einfach einzuschätzen in welche Richtung ein Projekt Auswirkungen hat)
 - o Sozial, familienfreundlich und inklusiv sind mehr als Schlagworte
- Digitale Wirtschaft
 - o Ausbau der Infrastruktur
 - o Schaffung von Kompetenzen
- Mobilität in Bezug zur Wirtschaft
 - o Verbindung von Arbeits- und Lebensorten
 - o Weniger Pendlerverkehr (Co-Working)
 - o Alternative Fortbewegungen fördern
- Fachkräfte
 - o Ausreichend Fachkräfte
 - o Füllung der Plätze und Schaffung neuer
 - o Steigerung des Arbeits- und Lebensraumes
- Vernetzung der Akteure, speziell Betriebe, Berufsschulen und Schaffung neuer Möglichkeiten
- Auszubildende
 - o Attraktivitätssteigerung der regionalen Ausbildung durch neue Angebote und Vernetzung
- Entwicklung neuer Formen im Gastgewerbe mit Blick auf regionales und Erlebnisse



Ergebnisse Block 2: Arbeiten wir an Ansatzpunkten und Projekten

Die Teilnehmenden diskutieren mögliche Ansatzpunkte und Ideen. Diese sind in den Screenshots abgebildet.

Auszugsweise umfassen konkrete Projektideen und Ansatzpunkte folgende Ideen:

- **Ausbildungsförderung:**

- Schaffung eines Azubi-Campus
 - Im Zusammenschluss mit regionalen Akteuren und den Kleinst-, Klein-, und mittelständigen Unternehmen, die dies alleine nicht bewerkstelligen könnten
 - Verkürzung der Wege zu den Ausbildungsstätten
 - Anstellung von Sozialpädagogen
 - Durchführung von Coachings
 - Allerdings ist ähnliches bereits in Wetzlar beim BTZ vorhanden. Hier muss geprüft werden, ob eine Ansiedelung im ländlichen Bereich wirklich sinnvoll ist
- Einführung einer Koordinierungsstelle zum Matching von Auszubildenden/Stellen
- Aktives Anbieten von Praktika an Schulen

- Anstatt eines Praktikums: Förderung von Betriebsbesuchen zur besseren Orientierung durch Schulen als Orientierungspraktikum
- Ansprache der Eltern, um die Chancen, Verdienstmöglichkeiten und Berufsbilder hinter Ausbildungen zu kommunizieren
- Azubi-Bus. Bringen von Azubis/Interessierten zu Betrieben, um reinzuschnuppern
- **Schaffung einer Job-/Austauschbörse für Betriebsnachfolge**
 - Evtl. der Möglichkeit in Betriebe mit Nachfolgebedarf zu „schnuppern“.
 - Auch hier müsste eine Abgrenzung zu den Börsen der Handwerkskammer in Wiesbaden geprüft werden
- **Imagekampagne für Betriebsnachfolge** „Wollen Sie sorglos in den Ruhestand“. Um Leute zu bewegen sich frühzeitig um Nachfolge zu kümmern
- **Aufbau eines Einzelhandels- und Gewerbering um die Vielfalt der Akteure besser zu vernetzen und in der Region bekanntzumachen**
 - Ein Gewerbering ist zum Beispiel in Greifenstein vorhanden, hier müsste geschaut werden wo Lücken in der Region sind
- **Gastronomie:**
 - Aufbau einer Coaching-/Inforeihe zur konkreten Themen: Förderung, Möglichkeiten der Ausbildung, Zielgruppenansprache, Qualität
- **Imagekampagne**
 - Themen: Was macht eine Region attraktiv, was erwarten junge Menschen im Bereich Ausbildung und Fachkraft, was sind Vorteile für kleinere Betriebe. Hier könnte das Regionalmanagement Mittelhessen eventuell besser als Träger geeignet sein
 - Möglichkeit für eine Imagekampagne wäre auch eine zu Betriebsnachfolge (siehe oben)
- **Fachkräftesicherung für Köche&Metzger**
 - Nähere Ideen sind noch zu entwickeln